



Von Konten und Quittungen

So verwaltet ihr eure Minikasse

Kaum ein Thema bietet so viel Stoff für Diskussionen wie das liebe Geld. Damit ihr Streit und Missverständnissen rund um die Finanzierung eurer Gruppenstunden und Aktionen aus dem Weg gehen könnt, gibt unser Autor Tipps zum optimalen Führen einer Minikasse.

Welche Kassen gibt es in deiner Gemeinde?

Grundsätzlich sollte es in deiner Pfarrei zwei Konten geben, die euch als Minileiter oder Jugendsprecher betreffen: Einen Jugendetat und als Teil davon ein Minikonto. Diese beiden Kassen werden normalerweise vom Pfarrer oder einem anderen Hauptamtlichen geführt. Allerdings habt ihr als Jugendleiter das Recht, Einblick in diesen Etat zu bekommen. Im Idealfall solltet ihr zusammen mit euren Hauptamtlichen überlegen dürfen, wofür das Geld eingesetzt wird. Wenn ihr Ausgaben für die Ministrantenarbeit habt, könnt ihr eure Quittungen im Pfarrbüro einreichen und bekommt das Geld dann erstattet. Zusätzlich zu diesem großen Konto hat es sich in vielen Pfarreien bewährt, den Ministranten oder den Leitern der

Gruppenstunden eine eigene Kasse zur Verfügung zu stellen, über die sie dann mehr oder weniger selbst bestimmen können. Der Vorteil ist, dass ihr nicht in Vorlage gehen müsst und euch bei kleinen Anschaffungen (etwa Bastelmaterial) nicht jedes Mal mit den Hauptamtlichen und dem Pfarrbüro abstimmen müsst. Ihr bekommt also einen Vertrauens- und Geldvorschuss und solltet entsprechend verantwortungsvoll damit umgehen.

Wem gehört die Minikasse?

Auch wenn ihr selbst über eine Kasse verfügt, gehört das Geld weder dem Minileiter noch den Minis, die das Geld eventuell durch Aktionen gesammelt haben. Die Minikasse ist Teil des Gemeindevermögens und wird daher auch zusammen mit den anderen Kassen der



» Wie bringt ihr Ordnung in eure Buchführung? Mit einem Quittungsheft vermeidet ihr Chaos und Durcheinander.
Foto: Tim Reckmann / pixelio.de

Gemeinde regelmäßig geprüft. Damit bei dieser Prüfung klar nachvollzogen werden kann, wofür das Geld verwendet worden ist, ist eine ordentliche Buchführung sehr wichtig.

Wie führt man eine gute Minikasse?

Eine gute Buchführung ist eigentlich gar nicht schwierig. Dafür kannst du entweder ein Heft oder eine Exceltabelle anlegen. Du konzipierst die Tabelle so, dass sie sieben Spalten hat: Eine für die Verwendung oder Herkunft des Geldes, eine für Einnahmen, eine für Ausgaben, eine für den neuen Kassenstand, eine für das Datum, eine, in der aufgeführt wird, wer das Geld eingezahlt oder be-

kommen hat, und eine Spalte für die Beleg-Nummer.

Die Belege sind sehr wichtig, denn jede Ausgabe und auch jede Einnahme solltest du dir mit einer Quittung belegen lassen. Um den Überblick zu behalten nummerierst du die Quittungen am besten durch, schreibst die Nummer auf die Quittung und in die Tabelle und klebst die Quittung dann in ein Quittungsheft. Wenn nun eine Kassenprüfung ansteht, kannst du ganz einfach nachweisen, wofür das Geld in der Kasse verwendet worden ist. Ein Beispiel für so eine Tabelle siehst du unten.

Der Kassenwart

Wer die Minikasse führt, sollte von der Leiterrunde zusammen mit dem zuständigen Hauptamtlichen entschieden werden. Häufig geht dieses Amt mit dem des Jugendsprechers oder Oberminis einher, aber ihr könnt auch extra eine Person dafür wählen. Setzt dort ähnlich wie beim Jugendsprecher eine feste Zeitspanne an, für die der Kassenwart dann verantwortlich ist. Am besten wählt ihr einen erfahrenen Mini aus euren Reihen aus, der sowohl bei euch als auch bei den Hauptamtlichen Vertrauen genießt. Da die Minikasse ja vor allem für kleinere und direkte Ausgaben gedacht ist, sollte der Kassenwart natür-

Zweck	Einnahme	Ausgabe	Kassenstand neu	Datum	Beleg von	Beleg-Nr.
Jahresetat von Pfarrer	100,00€		100,00€	1.1.2016	Pfarrer Peter	1
Getränke für Osterfeier		57,19€	42,81€	5.3.2016	Ben und Jenny	2,3,4



» Bewahrt eure Kasse an einem sicheren Ort auf – keinesfalls in öffentlichen Räumen.
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

lich auch bei den meisten Aktionen dabei sein, damit das Geld auch zur Verfügung steht.

Wie verwahren?

Wenn ihr als Minigruppe eine eigene Bar-Kasse habt, seid ihr natürlich auch dafür verantwortlich, dass das Geld nicht abhandenkommt. Gerade in großen Gemeinden, in denen das Pfarr- oder Jugendheim von vielen Gruppen genutzt wird, sollte die Kasse nicht in den öffentlichen Räumen aufbewahrt werden, sondern besser sicher bei dem zuständigen Minileiter zu Hause. Auch hier ist das A und O, dass ihr euch vertrauen könnt und alle Zahlungen miteinander abgesprochen werden, damit es nicht zu Streit untereinander kommt.

Und wie kommt jetzt Geld in die Kasse?

Du hast eine toll geführte Kasse, aber kein Geld? Zum Füllen der Kasse gibt es unterschiedliche Wege. Ihr könnt zum Beispiel mit eurem Pfarrer absprechen, dass ihr einen Teil des Mini-Etats zur Selbstverwaltung bekommt. Das Minikonto der Pfarrei wird nämlich mit Teilen der Kollekte gefüllt. Dafür gibt es häufig feste Regeln: Fragt am besten bei eurem Pfarrer nach. Meist gibt es auch einmal im Jahr eine Kollekte, die nur für die Jugendarbeit bestimmt ist. Wenn ihr vorher ordentlich Werbung in der Gemeinde macht, könnt ihr dabei einiges für eure Anliegen sammeln.

Welche Möglichkeiten für Zuschüsse gibt es?

Wenn ihr bestimmte Aktionen oder Anschaffungen plant, lohnt es sich, einmal zu recherchieren, ob ihr dafür Zuschüsse bekommen könnt. Zuschüsse für



» Macht euch gemeinsam Gedanken:
Was geschieht mit Spenden für eure Kasse?
Kommen sie nur den an der Aktion Beteiligten zugute – oder wandern sie alle in einen „großen Topf“?
Foto: Romy/pixelio.de

die Jugendarbeit gibt es häufig vom Bistum, Bundesland, Landkreis oder von der Stadt. Schaut einfach mal auf deren Internetseiten nach oder fragt eure Ansprechpartner in der Jugendarbeit. Hierbei kann euch häufig auch das Pfarrbüro oder ein Hauptamtlicher unterstützen.

Was tun mit Spenden für die Kasse?

Wenn ihr euch als Minigruppe im Gemeindeleben engagiert, kann es immer wieder vorkommen, dass Leute euch etwas spenden möchten, sei es für euren Dienst auf einer Beerdigung oder im Hinblick auf eine bestimmte Aktion. Wenn ihr nicht gezielt für eine Aktion, wie zum Beispiel die Romwallfahrt, sammelt, gibt es häufig bestimmte Regeln in eurer Gemeinde oder eurem Bistum, wie mit diesen Spenden umgegangen werden soll. Um Streit untereinander zu vermeiden, ist es wichtig, klare Absprachen mit allen zu treffen, denn es gibt verschiedene Wege, Spenden für Dienste zu verwenden. Legt zum Beispiel fest, was passiert, wenn eine Spende auf das Gemeindep konto eingezahlt wird. Geht

sie nur an diejenigen, die an der Aktion beteiligt waren oder wandert jede Spende in den „großen Topf“?

Spendenquittungen

Wenn euch jemand (etwa ein Unternehmen) mit einem größeren Betrag unterstützen will – etwa, um euch die Trikots für ein Mini-Fußballturnier zu sponsern – kann es sein, dass nach einer „Spendenquittung“ gefragt wird. Diese Quittung kann euch euer Pfarrbüro ausstellen.

Fazit

Eine Minikasse bietet euch die Möglichkeit, eigenverantwortlich kleinere Anschaffungen für die Minis zu tätigen. Wichtig ist dabei, dass ihr euch mit den Hauptamtlichen und den anderen Minileitern abspricht und klare Regeln festlegt, wie bei euch mit der Kasse umgegangen wird. Auch wenn ihr keine eigene Kasse habt, lohnt es sich, mit dem Pfarrer zu sprechen und für eure Ideen zu werben. Denn egal, wer das Geld verwaltet: Es dient dazu, euch in der Jugendpastoral und eure Arbeit als Ministranten zu unterstützen.



» **Jonas Sträßer** studiert Theologie in Frankfurt und ist Mitglied im Ministrantenarbeitskreis des Bistums Limburg.

Minibörse

Ideen für die Ministrantinnen- und Ministrantenpastoral

1

Minis und Wahlen
So übernehmt ihr aktiv Verantwortung

Ohne Moos nix los!
Geld in der Bibel und in eurer Minikasse

„Meine Ministrantenzeit hat mich geprägt“
Nachgefragt beim neuen Jugendbischof

